



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Juni 2017 · 7. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Späth öffnen – S. 4

Müll bekämpfen – S. 6

Alpen kommen – S. 8

Schüler glauben – S. 11

Frauen rudern – S. 12

Brandt lieben – S. 18

»Tasmania« für die Jugendarbeit

Das Bundesliga-Gastspiel von »Tasmania Berlin« ist bereits über 50 Jahre her, dennoch wird der Name »Tasmania« immer noch mit diesem Negativrekord verbunden. Der nach dem Konkurs, der dem Abstieg folgte, neu gegründete Verein heißt nun »SV Tasmania« und spielt, weit entfernt von Bundesliga-Ambitionen, in der Berlin-Liga.

Mit welchem finanziellen Risiko der Profi-Fußball heutzutage verbunden ist, zeigt das Beispiel der Paderborner, die vor drei Jahren noch in der Bundesliga spielten und nun in die 4. Liga absteigen mussten.

Der Profi-Fußball wird inzwischen von Wirtschaftsunternehmen, nicht mehr von Sportvereinen bestimmt – siehe »RB Leipzig«. Daher ist »Tasmania« nun einer von vielen Neuköllner Sportvereinen, die mit ihrer Jugendarbeit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag in unserem Bezirk leisten. Damit sollte der Name »Tasmania« verbunden werden, und mit nichts anderem.

Roland Bronold



HOHER Besuch.

Foto: pr

Sankt Martin besucht die fromme Helene

Kanzlerkandidat in der Helene-Nathan-Bibliothek

Einen solchen Menschenauflauf hat die Helene-Nathan-Bibliothek sicherlich noch nie gesehen, wie an dem Tag, als der Bundeskanzlerkandidat Martin Schulz, gefolgt von Bodyguards und Kamerateams, einlief, um sein Bildungsprogramm vorzustellen.

Der gelernte Buchhändler fühlte sich zwischen den Buchstaben sichtlich wohl. Begleitet wurde er von Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey, dem Bundestagsabge-

ordneten Fritz Felgentreu, Bildungsstadtrat Jan-Christopher Rämter und dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Hubertus Heil (alle SPD).

In ihrer Begrüßungsrede wies Giffey auf die Bildungsmissstände in Neukölln hin und appellierte an die gemeinsame Verantwortung »für unsere Berliner Kinder«.

Schulz, der selbst die Schule abgebrochen hat und über den Weg der Berufsausbildung geret-

et wurde, wie er sagt, erkennt die »epochale Bedeutung des Themas«. Er sieht das Bildungssystem als sozial ungerecht und will viel Geld in die Hand nehmen, um das zu ändern.

Deutschland gibt im Vergleich zu anderen Ländern sehr viel weniger Geld für Bildung aus. In einem so reichen Land muss in seinen Augen mehr möglich sein. Im ersten Schritt will Schulz das Kooperationsverbot aufheben,

das verhindert, dass der Bund direkt in Schulen investiert. Er vertritt die Meinung, dass mehr Zeit zum Lernen aufgewendet werden muss und fordert eine Million neuer Ganztagschulplätze und das Abitur nach 13 Jahren. Schule soll die Menschen nicht einfach nur für den Arbeitsmarkt verwertbar machen, sondern die Grundlage dafür schaffen, das Leben zu meistern.

Fortsetzung auf Seite 3

Party in der Politik

Zwei Büroeröffnungen mit guter Laune

Partystimmung war angesagt, als die beiden Abgeordneten der Neuköllner LINKEN Anne Helm (ehemals PIRATEN) und Niklas Schrader ihr neues Bürgerbüro in der Schierker Straße 26 einweiheten.

Das Wetter spielte mit und für Musik, gutes Essen und anregende Unterhaltungen war gesorgt an diesem 6. Mai. Die Politikerkollegen von den Grünen und der SPD ließen sich auch

blicken, denn die jungen Neuköllner Politiker setzen den Koalitionsvertrag auch bei Festen um. Spannend wurde es am Abend, als die Gäste über den Namen des Büros entscheiden sollten. Die Räume wurden auf den Namen »RigoRosa« getauft.

Eine knappe Woche später am 12. Mai eröffnete das »Grüne Bürger*innen Büro« von Anja Kofbinger und Susanna Kahlefeld seine

Pforten. Kofbinger ist im Abgeordnetenhaus und dort Mitglied des Petitionsausschusses und außerdem Sprecherin für Frauen, Gleichstellung und Queer-Politik im Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.

Kahlefeld ist Vorsitzende im Ausschuss für bürgerschaftliches Engagement und Partizipation, Mitglied im Ausschuss für Sport und im Ausschuss für Integration,

Arbeit und Soziales. Außerdem kandidiert Susanna Kahlefeld für den Bundestag.

Auch bei dieser Büroeröffnung zeigte sich der Wettergott von seiner besten Seite, und bei Wein, Wasser und Fingerfood stellte sich eine ausgelassene Stimmung ein. Bis in die späten Abendstunden wurde gefeiert. Die Gäste wünschten sich diese gute Stimmung auch in der Berliner Politik. ro

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von *M. Rempé*

**Nr. 130 – Donnerstag,
7. Juni 1917**

Alle Spargelschalen sollten als Wintersuppengewürze sorgsam gesammelt werden. Nach dem Schälen flüchtig gewaschen, breitet man sie auf einem Tuche aus, das man am besten wie eine Hängematte auf die Beine eines umgedrehten Stuhles spannt. Völlig getrocknet, zerschneidet man sie mit der Schere in recht kleine Stückchen, damit sie unter das getrocknete Suppengemüse gemischt werden können. Sie verleihen jeder Suppe einen feinen diskreten Spargelgeschmack.

**Nr. 135 – Mittwoch,
13. Juni 1917**

Frauen für die Munitionsfabriken gesucht! Die Kriegsamtsstelle in den Marken braucht im Augenblick eine große Vermehrung der Frauen in den Munitionsfabriken. Es ist vaterländische Pflicht jeder unbeschäftigten Frau, sich für diese Hilfsarbeit zur Verfügung zu stellen. Auch die Frauen des Mittelstandes, die bisher nicht erwerbstätig wa-



ren, können für leichtere Arbeiten in Fabriken verwendet werden. Frauen, die in der Landarbeit beschäftigt sind oder beschäftigt waren, dürfen sich nur um ländliche Arbeit bewerben. Das Vaterland erwartet, daß jede Frau freiwillig ihre Pflicht tut!

**Nr. 147 – Mittwoch,
27. Juni 1917**

Der Siebenschläfertag, der auf den heutigen Mittwoch, 27. Juni, fällt, ist in Nord- und Mitteldeutschland der bekannteste der sogenannten Lostage, d. h. der Tage, an denen sich auf längere Zeit das Los der Witterung entscheiden soll. Der Volksglaube und die mit ihm verknüpften Bauernregeln, daß, wenn es am 27. Juni regnet, es auch

während der folgenden sieben Wochen täglich etwas regnet, sind weit verbreitet, besitzen aber keinerlei wissenschaftlichen Wert und werden insbesondere von den Meteorologen scharf bekämpft. Hoffentlich

Maße ab, wie es zu einer guten Ernte erforderlich ist.

**Nr. 149 – Freitag,
29. Juni 1917**

Der Neubau der städtischen Sparkasse Neukölln an der Ecke der



HUNDERT Jahre Sparkasse.

Foto: mr

wecheln Regen und Sonnenschein in dem

Richard- und Ganghoferstraße ist trotz der

großen Schwierigkeiten, die sich für die Weiterführung des Baues aus den Kriegsverhältnissen ergeben haben, nunmehr soweit gefördert worden, daß am 1. Juli d. J. die im Gebäude vorgesehenen Büroräume, die ihren Eingang von der Ganghoferstraße aus erhalten sollen, der Benutzung zugänglich gemacht werden können. Es werden in dem neuen Gebäude die Rechtsauskunftsstelle, ein Standesamt, die Büros für Kriegsfürsorge sowie das Gewerbebüro nebst Gewerbe- und Kaufmannsgericht Unterkunft finden. An der Kassenhalle selbst schreiten die Arbeiten vorwärts. Mit der Ausführung der Mosaikarbeiten, welche zur Bekleidung der Pfeiler und Kassentische dienen sollen, wird demnächst begonnen werden.

Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1917 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.

Sieben Wochen Regen oder Sonnenschein

Entscheidung am Siebenschläfertag

Der Siebenschläfertag ist ein wichtiges Datum im Kalender der Bauern. Er gehört wie die Eiseheiligen zu den sogenannten Lostagen, feststehende Tage im Heiligenkalender des Kirchenjahres, die nach altem Volksglauben Vorhersagen über die Wetterverhältnisse der folgenden Wochen erlauben. In dem Wort Lostag blieb die Bedeutung von »Los« im Sinne von »Geschick« erhalten.

In der dem Siebenschläfertag zugeordneten Bauernregel heißt es: »Das Wetter am Siebenschläfertag, sieben Wochen bleiben mag«. Für

die nachfolgenden sieben Wochen ist also mit vergleichbarem Wetter zu rechnen.

Der Siebenschläfer steht zwar am 27. Juni im Kalender, aber die Bauernregel bezieht sich heute eigentlich auf den 8. Juli. Grund ist die gregorianische Kalenderreform von 1582, bei der elf Tage gestrichen wurden und sich deshalb das Datum verschoben hat. Dabei kommt es nicht auf einen einzelnen, genauen Tag an. Entscheidend ist, wie sich die Wetterlage in Europa, die durch den Gegensatz von polarer Kaltluft und subtropischer Warm-

luft bestimmt ist, gegen Ende Juni oder Anfang Juli einpendelt.

Verläuft der Jetstream, ein starker Wind, der in über zehn Kilometern Höhe von West nach Ost weht, weit im Norden, überlässt er Mitteleuropa dem Einfluss der beliebten Azorenhochs. Verläuft er aber ein paar Hundert Kilometer südlicher, haben die Islandtiefs freie Bahn. Ende Juni, spätestens Anfang Juli hat sich der Luftstrom üblicherweise entschieden, auf welchen Breitengraden er daherweht.

Allerdings wird die Siebenschläferregel umso

unzuverlässiger, je weiter man sich den Küsten im Norden nähert, an denen die Meere ihren eigenen Wettergesetzen folgen.

Seinen Namen hat der Siebenschläfertag nicht vom Siebenschläfer, dem possierlichen kleinen Nagetier, das so heißt, weil es sieben Monate lang Winterschlaf hält. Vielmehr sind die »sieben Schläfer von Ephesus« für die Namensgebung des Tages verantwortlich.

Die Legende erzählt, dass sieben Brüder, die sich zur Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Decius (Regie-

rungszeit von 249-251) als Anhänger des verfeimten neuen Glaubens bekannten, vor ihren Häschern flohen und sich in einer Höhle bei Ephesus in der heutigen Türkei versteckten. Sie wurden dennoch entdeckt und lebendig eingemauert. Von Gott bewacht, fielen sie in einen tiefen, 195 Jahre dauernden Schlaf. Als die Höhle am 27. Juni 446 entdeckt und geöffnet wurde, erwachten sie wieder und bezeugten den Glauben an die Auferstehung. Kurze Zeit später verstarben sie. Seitdem gelten sie als Heilige. *mr*

Mehr Schulz

Mehr Bildung

Fortsetzung von Seite 1

Aufgrund seiner persönlichen Erfahrung hat Schulz auch die Berufsbildung im Blick. Internationale Austauschprogramme, die im Hochschulbereich schon gut funktionieren, sollen auch in der beruflichen Bildung gefördert werden. Das sei in einer globalisierten Welt unerlässlich. Neben einer nationalen Bildungsallianz fordert er daher auch eine bundesweite Berufsschulinitiative.

Mit dieser weitreichenden Reform soll nicht weiter »herumgedoktert«, sondern klare Vereinbarungen geschaffen werden. »Ich bin Föderalist, aber auch für gleiche Lebens- und Lernbedingungen.« Damit beschreibt er das Spannungsverhältnis zwischen Bund und Ländern.

Um so ein kostspieliges Programm zu finanzieren, sind Steuerzuschüsse ausgeschlossen. Allerdings würden durch diese Investitionen wiederum viele Menschen entlastet werden, vor allem Familien. »Arbeit und Familie darf keine doppelte Last sein, sondern eine doppelte Freude.« Das Geld sei ohnehin besser in der Bildung als in der Rüstung aufgehoben.

Dass gute Erfahrungen mit dem Bildungssystem auch das Vertrauen in den Staat stärken, berichtete Bildungsstadtrat Rämmer. Er konnte Dank BAföG studieren und appelliert daher vor allem an die »Schulpflicht« des Bundes. Bildung sei kein optionales Angebot, sondern oberste staatliche Pflicht.

jt/ro

Frühlingsempfang

Die LINKE eröffnet den Wahlkampf

Den Tag der Pflege am 12. Mai hatten sich die Neuköllner LINKEN für ihren Frühlingsempfang im Rathaus Neukölln ausgesucht. Und so waren auch der Pflegenotstand und die Solidarität mit den Beschäftigten in den Pflegeberufen zentrale Themen des Empfangs und einer Aktion auf dem Rathausvorplatz. Die LINKE fordert mehr politische Unterstützung, bessere Entlohnung und gesellschaftliche Anerkennung des Pflegepersonals.

Was die LINKEN außerdem auf der Agenda haben, fasste Gastredner Gregor Gysi zusammen, der enthusiastisch begrüßt wurde, als er den Saal der Bezirksver-

ordnetenversammlung (BVV) im Neuköllner Rathaus betrat.

Mehr Chancengleichheit in der Bildung und eine stärkere Förderung der Kultur, und zwar



GYSI, wie immer in Hochform. Foto: mr

Hoch- und Alternativkultur gleichermaßen, sind seine Anliegen. Kultur müsse allen Menschen und nicht nur einer Elite zugänglich gemacht werden, forderte er. Im Bildungsbereich will er Gemeinschaftsschulen

stärken, denn wenn dort möglicherweise weniger Faktenwissen vermittelt werde, lernten die Kinder doch fürs Leben, weil sie sich mit Kindern anderer sozialer Herkunft auseinandersetzen müssten. Auch das Kitapersonal müsse besser bezahlt werden, denn dann würden sich auch vermehrt Männer für diesen Beruf interessieren.

Bezahlt werden soll das über den Verzicht auf die Erhöhung der Rüstungsausgaben von 1,2 auf zwei Prozent der Wirtschaftsleistung, wie es die amerikanische Regierung seit langem fordert. Das sei unnötig, denn »kein Land hat die Absicht, uns anzugreifen«, davon ist er überzeugt. mr

Zwischen Kavallerie und Coffeshop

Politik diskutiert neue Wege zur Drogenbekämpfung

Die Gegend um den S-Bahnhof Neukölln hat sich seit geraumer Zeit zu einem Schwerpunkt des Drogenkonsums und -handels entwickelt. Anwohner und Ladenbesitzer beschwerten sich über steigende Kriminalität, Konsumenten, die sich in aller Öffentlichkeit ihre Drogen spritzen und zunehmende Vermüllung.

Wie mit diesem Problem umgegangen werden soll, war der Inhalt zweier großer Anfragen der Grünen und der AfD in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 10. Mai.

Bei den Drogenkonsumenten handle es sich überwiegend um Menschen aus dem osteuropäischen Raum, erklärte Gesundheitsstadtrat Falko Liecke (CDU). »Neben der Suchtproblematik sind die Menschen von Existenznot und Wohnungslosigkeit betroffen, die mit psychosozialen und ge-

sundheitlichen Verelendungstendenzen einhergehen.« So seien viele von ihnen Opfer von Ausbeutung im Baugewerbe, wo sie kurze Zeit illegal beschäftigt

stärken, andererseits den suchtkranken Menschen besser zu helfen.

Daher sei auch eine dauerhafte Einrichtung von Hilfsangeboten erforderlich. Neben der

ihre mitgebrachten Drogen einnehmen. Dafür arbeitet der Bezirk mit dem Verein »Fixpunkt« zusammen, dessen Mitarbeiter die Süchtigen zu Entzugsmöglichkeiten beraten, Bluttests anbieten, aber auch Drogenbestecke sicher entsorgen.

Für mehr Sicherheit der Anwohner solle eine stärkere Polizeipräsenz im und um den Bahnhof, härtere und konsequente Strafen für Drogendealer sowie Videoüberwachung im gesamten Bahnhofsbereich sorgen.

Von der SPD kam in der anschließenden Diskussion Zustimmung für diese Art der Problembewältigung durch Hilfe und Strafen. »Wenn man nur die Kavallerie schickt, verlagert sich das

Problem und ist dann irgendwann in Rudow«, meinte Fraktionsführer Martin Hikel.

Die Grünen sehen die Lösung des Problems eher in einer weitgehenden Legalisierung des Drogenkonsums. »Drogen allein machen weder kriminell noch krank. Die Krankheit kommt durch die fehlende Kontrolle der Sauberkeit, der Reinheit der Substanzen oder der Spritzen. Die Kriminalität entsteht durch den Schwarzmarkt«, sagte Karin Nadrowski. »Die Drogenpolitik ist krachend gescheitert«, sagte Bernd Szczepanski und schlug vor, sich ein Beispiel an Portugal zu nehmen. Dort wurde seit 2001 der Drogenbesitz weitgehend entkriminalisiert. Ein Eldorado für Süchtige wurde es trotzdem nicht. Im Gegenteil, der Drogenkonsum ging deutlich zurück.

mr



DROGENTOR Neukölln.

wurden und keinen oder nur einen geringen Lohn erhielten.

Ziel des Bezirksamts sei es, einerseits zusammen mit der Berliner Polizei den Kampf gegen die Drogendealer zu ver-

stärken, andererseits den suchtkranken Menschen besser zu helfen. Daher sei auch eine dauerhafte Einrichtung von Hilfsangeboten erforderlich. Neben der

Foto: mr

Besser späth als nie

Politiker fordern die Wiedereröffnung der alten »Späthbrücke«

Seit 111 Jahren überspannt die 1906 gebaute alte »Späthbrücke« den Teltowkanal und verbindet so die Ortsteile Britz und Baumschulenweg. Seit der Eröffnung der A113 und dem Bau der »Neuen Späthbrücke« ist die 1992 instandgesetzte alte Fachwerkbrücke allerdings mit Gittern versperrt. Die Autos brettern 300 Meter weiter über den Kanal hinweg. Für Fußgänger und Radfahrer wäre die vollkommen funktionstüchtige alte »Späthbrücke« eigentlich eine willkommene Alternative, da sie direkt vom Neukölln zum Mauerweg führt und den Fuß- und Radweg entlang des Kanals verlängern würde.

Der Neuköllner SPD-Bundestagsabgeordnete

Fritz Felgentreu setzt sich seit einigen Jahren für die Wiedereröffnung der Brücke ein, aber so

und damit dem CSU-geführten Verkehrsministerium. Verkehrsminister Alexander Dobrindt

treus zur Sache reagiert. Felgentreu schlägt einen Gestattungsvertrag zwischen Berliner Senat und

weisen, sodass Senat und Bezirk sich nicht mit der Verkehrssicherungspflicht herumschlagen müssten.

Am 14. Mai, dem Tag des Wanderns, setzten dann nochmal einige Politiker ein Zeichen für die Öffnung der Brücke. Felgentreu, Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) sowie der Bundestagsabgeordnete Matthias Schmidt und Bürgermeister Oliver Igel aus Treptow-Köpenick (beide SPD) beteiligten sich an der Aktion. Auch der Fahrradclub ADFC begrüßte die Forderung. Vielleicht ließe sich Dobrindt ja mit der Einführung einer Brückenmaut von der Wiedereröffnung überzeugen.

jt



UNSCHULDIGE Brücke hinter Gittern.

Foto: fh

einfach ist das nicht. Die zuständige Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) untersteht dem Bund

zeigt seit eininhalb Jahren kein Interesse an einer Wiedereröffnung und hat bis heute nicht auf einen Brief Felgentreus

der WSV vor, mit dem die WSV die Nutzung freigeben könnte. Das Land könnte die Brücke dann als Grünfläche aus-

Neuköllner Bundestagskandidaten im »Bürgerverein Britz«

Die LINKE, SPD, die Grünen und die CDU stellen sich den Bürgern

Noch sind die Parteiprogramme nicht fertig. Beim Gespräch mit interessierten Bürgern, zu dem der »Bürgerverein Berlin-Britz e.V.« am 17. Mai eingeladen hatte, konnten die Neuköllner Kandidaten für die Bundestagswahl zumindest ihre eigenen Positionen darstellen.

Judith Benda, die derzeit das Verbindungsbüro Brüssel der Bundestagsfraktion der Linken leitet, sieht im Kampf für soziale Gerechtigkeit und Antirassismus die Eckpunkte ihrer Politik. Ihre Forderungen sind daher ein Mindestlohn von 12 Euro pro Stunde und statt Hartz4 eine »armutsfeste Sicherung« von 1040 Euro. Altersarmut will sie mit einer Mindestrente von 1050 Euro begegnen. Zur Finanzierung sollten Vermögende stärker zur Kasse gebeten werden. Auch eine bessere Bezahlung des Pflegepersonals steht auf ihrer Agenda.

Mit dieser Forderung ist sie gar nicht so weit weg von Christina Schwarzer.

Die CDU-Politikerin, die bereits seit vier Jahren im Bundestag sitzt, beklagt ebenfalls, dass es zu wenig Pflegepersonal, zu wenig Erzieher und Lehrer gibt und wirbt dafür, junge Menschen wieder mehr für diese

Auf den Vorwurf aus dem Publikum, es würde viel mehr für Flüchtlinge getan als für Obdachlose erklärte sie, es dürfe hier keine Neiddebatte losgetreten werden, bei der die beiden Gruppen gegeneinander ausge-

ist außerdem Mitglied des Verteidigungsausschusses. Ein zentrales Thema ist für ihn auch die EU, in deren Stabilisierung und Rettung vor den Nationalisten es Kraft und Gedanken zu investieren gelte, denn

»Friede ist keine Selbstverständlichkeit.«

Steuersenkungen erteilte er eine klare Absage. Statt dessen fordert er ein gerechteres

Steuersystem, in dem die, die viel haben auch stärker in die Pflicht genommen werden. »Der Staat braucht das

Geld für Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Wohnungsbau.«

Noch immer sei Bildung stark von der Herkunft abhängig, deswegen plädiert er für kostenfreie Kitas bundesweit und »die härtesten Kieze brauchen die besten Schulen.« Um die Renten zukunftsfest zu

machen, schlägt er eine Solidarrente von 1.000 Euro vor, für all diejenigen, die mindestens 35 Jahre eingezahlt haben. In der Krankenversicherung soll die Trennung von Privat und Gesetzlich zugunsten einer Bürgerversicherung wegfallen. Innenpolitisch plädiert er für einen starken Staat, denn nur wenn der Staat die Kraft habe, Regeln auch durchzusetzen, schaffe das Vertrauen.

Susanna Kahlefeld, die seit 2011 für die Grünen im Abgeordnetenhaus sitzt, will versuchen, Ökologie und Soziales zu verbinden. Dazu gehöre die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus sowie die Unterstützung beim Bau von Mehrgenerationenhäusern. Zum Schutz der Umwelt und um mehr Lebensqualität in den Städten zu erreichen, fordert sie, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen, das Bahnfahren billiger zu machen und beim Autoverkehr mehr auf Car-sharing zu setzen. mr



SPITZENDECKCHEN für Spitzenkandidaten.

Foto: fh

Berufe zu begeistern. Daneben liegen ihre Schwerpunkte im Bereich des Kinderschutzes und der digitalen Agenda. Die CDU stehe für Kontinuität, sagte sie und lobte die Besonnenheit, mit der die Kanzlerin in den vergangenen Jahren auf alle Krisen reagiert habe.

spielt werden. Parteiprogramme seien Absichtserklärungen, »dann geht man in eine Koalition und handelt einen Vertrag aus.«

Der SPD-Politiker Fritz Felgentreu hat ebenfalls bereits vier Jahre Bundestagserfahrung. Er kümmert sich besonders um Familienpolitik und

Abgesagte Veranstaltung

Was war geplant

Die KIEZ UND KNEIPE Neukölln musste die Veranstaltung mit Andreas Wild, Bundestagskandidat der AfD Neukölln, absagen.

Für diesen Abend war das Thema Senioren, Renten, Mieten und Wohnungsbau geplant. Als Gesprächspartnerin des AfD-Kandidaten hatte sich Sylvia-Fee Wadehn bereit erklärt. Sie ist Geschäftsführerin des »MoRo Senioren-

wohnanlagen e.V.« und politisch sehr aktiv.

Ganz bewusst hat die KIEZ UND KNEIPE das »Schillers« als Veranstaltungsort gewählt. Dem Publikum sollte auf diese Art die Möglichkeit gegeben werden, das Programm der AfD kritisch zu hinterfragen, denn hier vermuteten wir die kritischen Geister. Diese Chance wurde vertan.

ro

Die KIEZ UND KNEIPE Neukölln arbeitet ohne Entlohnung. Alles, was wir für die Zeitung tun, machen wir aus Freude an der Zeitung.

Unser Selbstverständnis ist zutiefst demokratisch. Wir sind gegen Gewalt von Rechts und von Links. Und wir schauen nicht weg, wenn uns die Realität nicht gefällt.

In diesem Sinne ist die Idee entstanden, zu den Bundestagswahlen

Wir über uns

Wie arbeitet die KIEZ UND KNEIPE Neukölln

Kneipengespräche mit den Kandidaten und einem Neuköllner Bürger zu führen. Das sollte die Meinungsbildung der Neuköllner für die Wahlen fördern.

Von allen Parteien wurde unser Handeln nicht nur gebilligt, sondern aktiv unterstützt.

Wegen der geplanten Veranstaltung mit der AfD sind wir auf das Übelste beschimpft und bedroht worden. Das

hat uns entsetzt. Aber es gab auch andere Stimmen. Von politischer Seite, von Anzeigenkunden, von der KIEZ UND KNEIPE Kreuzberg und von Nachbarn bekamen wir Unterstützung. Sie erklärten sich mit uns solidarisch und brachten ihre Bestürzung über die Radikalität, mit der wir angegriffen wurden, zum Ausdruck.

Dafür möchten wir uns bedanken.

ro

Artikel 5 Grundgesetz

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

In eigener Sache

Absage des »Kneipengesprächs« mit AfD-Kandidat Andreas Wild am 16. Mai 2017

Die KIEZ UND KNEIPE Neukölln hat bereits zur Bundestagswahl 2013 ein eigenes Format entworfen, um mit den Neuköllner Bundestagskandidaten in einen kritischen Dialog zu treten – die »Kneipengespräche«. Jeder Kandidat war in eine Kneipe zum Gespräch mit einem Neuköllner Bürger eingeladen, die anwesenden Gäste konnten in die Diskussion eingreifen. Ausgewählt wurden die Parteien, die einen Sitz in der Bezirksverordnetenversammlung hatten. Auch für die anstehen-

de Bundestagswahl war dieses Format wieder geplant.

Es fiel uns nicht leicht, auch die AfD zu einem solchen Gespräch einzuladen, aber unser demokratisches Verständnis und unsere journalistische Überzeugung, dass die Bundestagskandidaten der in die Bezirksverordnetenversammlung gewählten Parteien – CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen, LINKE, FDP und AfD – zu Wort kommen und sich den Bürgern des Bezirks stellen sollten, bewegte uns zu diesem

Schritt. Der AfD-Bundestagskandidat für Neukölln ist Andreas Wild, der in der Vergangenheit durch völkische und rassistische Parolen auffiel, von denen auch wir uns bekanntermaßen distanzieren.

Viele Neuköllner zeigten Interesse an der für den 16. Mai im »Schiller's« geplanten Veranstaltung, einige hatten nachvollziehbare Bedenken, sie könne zu einer Propagandaveranstaltung missbraucht werden, wieder andere versuchten, sie ganz zu verhindern. Nachdem

wir diverse Drohungen erhielten, die KIEZ UND KNEIPE Neukölln in ihrer wirtschaftlichen Existenz zu vernichten, einzelne Redaktionsmitglieder Androhungen bis hin zu körperlicher Gewalt ausgesetzt waren, und auch unsere Anzeigenkunden angehalten wurden, uns etwa durch Anzeigenboykott zur Absage der Veranstaltung zu bewegen, sahen wir uns gezwungen, die Veranstaltung abzusagen.

Leider, aber konsequenterweise hat dies zur Folge, dass auch alle weiteren mit den

Bundestagskandidaten geplanten Gespräche sowie die geplante KIEZ UND KNEIPE-Sonderausgabe zur Wahl abgesagt werden müssen. Wir bedauern, dass demokratisches journalistisches Verhalten von einigen Menschen in Neukölln mit dem Argument des Schutzes der Demokratie, aber eben auch mit Mitteln der Einschüchterung und Gewaltandrohung verhindert wurden.

Berlin Neukölln,
im Mai 2017
Die Redaktion der KIEZ
UND KNEIPE Neukölln

Kampf gegen Müll

Müllköllns Wandel zu Schönkölln

Es ist Nacht in Neukölln. Im Mittelbuschweg fährt ein Kleinlaster vor. Fünf Männer leeren das mit Baumüll gefüllte Auto, wollen sich schnell wieder aus dem Staub machen. Womit sie nicht rechneten, war Andreas Rechholz, Einsatzleiter der »Müll-Sheriffs« von der Firma Kuhr Security. Er hielt die drei Osteuropäer und die beiden Iren auf, alarmierte die Polizei, die Täter wurden dingfest gemacht und das Auto beschlagnahmt. Ein Bußgeld von 3.000 Euro wurde erhoben, und nachdem die Geldsumme bezahlt war, bekamen die Täter das Auto zurück.

Neukölln hat ein Müllproblem. Mit diesem Thema beschäftigt sich die Bezirksbürgermei-

sterin Franziska Giffey seit ihrem Amtsantritt. Zunächst ging sie mit gutem Beispiel voran und schwang unter dem

Pressekonferenz zu diesem Thema. 2016 wurden 4.200 Kubikmeter illegaler Müll von der BSR entsorgt.

schickt. Aus diesem Grund kümmert sich das Ordnungsamt, das inzwischen auch auf Fahrrädern unterwegs ist, um

ausgewählten Orten auf die Lauer legt. Die Kooperation mit der Polizei, die schnell vor Ort ist, erleichtert die Ermittlung der Täter. Giffey reicht die Ermittlung der Täter nicht aus. Sie will die Neuköllner dafür sensibilisieren, illegalen Müll zu vermeiden.

Neben der Umwelterziehung von Schülern hat sie den Umweltaschenbecher im Taschenformat eingeführt, initiiert Spielplatzpatenschaften mit Firmen und plant Baumscheiben-Pflanzaktionen. In Kürze erhalten alle Neuköllner Haushalte eine Anleitung »Sperrmüll richtig entsorgen« als Flyer.

Dann steht einem sauberen Neukölln nichts mehr im Wege und aus Müllkölln wird Schönkölln. ro



VIER für Sauberkeit.

Foto: fh

Motto »Schön wie wir« den Besen, nun geht es an den illegal entsorgten Sperrmüll. Am 24. Mai gab sie im Rathaus eine

Mit dieser Müllmenage ist Neukölln Berlins Spitzenreiter.

Die Täter sind sehr schnell, scheu und ge-

das Problem. Außerdem gibt es die Security-Firma »Kuhr«, die nachts, wenn das Ordnungsamt nicht arbeiten darf, sich an

G20 in Neukölln

Vandalismus als politische Botschaft

Der Körnerpark, einer der schönsten Parks in Berlin, wurde einmal mehr Opfer von Vandalismus. In großen, unübersehbaren Lettern prangt auf dem Rasen der Schriftzug »G20 TO HELL«, mit Säure in das Gras geätzt.

Offenbar soll die Botschaft als Protest gegen den G-20-Gipfel in Hamburg verstanden werden, bei dem am 7. und 8. Juli Bundeskanzlerin Angela Merkel mit 18 Staats- und Regierungschefs zusammentritt. Das legt zumindest ein Selbstbeziehungsschreiben nahe, das auf der Internetseite »indymedia« veröffentlicht wurde. Darin heißt es: »Mit dem Slogan wollen wir unsere Kritik an dem bevorstehenden G20-Treffen in Hamburg zum Ausdruck bringen. Wir sagen: zur Hölle mit der Welt der G20 und ihren politischen Absichten!« Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey äußerte sich auf Facebook: »Einfach nur traurig und schlimm, wie manche

Menschen allen, die diesen Park lieben, solchen Schaden zufügen können.«

Geld für die Beseitigung der Schäden habe der Bezirk nicht, schreibt sie weiter, da müsse nun buchstäblich Gras darü-

Botschaften erhalten musste. Im März 2015 wurde der Rasen schon einmal verätzt. »Alles für Alle« hieß es dort unter dem Anarchie-Zeichen. Auch viele Besucher gehen nicht eben pfleglich mit dem Park um. Nach



PERLE mit Makel.

Foto: mr

ber wachsen. Die Meinungen der Kommentatoren zu dieser Art des Protests sind geteilt. Das geht von »Ziviler Ungehorsam für eine gute Sache« bis zu der Frage: »Wie genau verhindert Denkmalschändung nun eigentlich einen Wirtschaftsgipfel?«

Es ist nicht das erste Mal, dass der Körnerpark für politische

einem sonnigen Wochenende türmen sich schon mal die Müllberge. Gelegentlich werden die großen Blumenkübel auf den Balustraden umgeworfen oder die Putten mit Farbe besprüht. Die Bänke wurden in der Vergangenheit so oft zerstört, dass sie inzwischen in Teilen des Parks gar nicht mehr ersetzt werden. mr

Neuer Flohmarkt

Markt in Britz-Süd wird erweitert

Ab dem 17. Juni 2017 bereichert ein neuer Flohmarkt-Teil den Neuköllner Wochenmarkt Britz-Süd. Immer samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr werden dann neben den üblichen Lebensmittelhändlern auch Anbieter von »Second Hand« an der Gutschmidtstraße, Ecke Fritz-Reuter-Allee zu finden sein. »Der Flohmarkt soll den Wochenmarkt weiter beleben«, hofft Nikolaus Fink, Betreiber und Geschäftsführer von »diemarktplaner«. »Schon jetzt ist der Markt für die Anwohner ein beliebter Treffpunkt. Die Erweiterung soll das Miteinander im Kiez stärken. Die Nachbarschaft ist dann nicht nur Kunde, sondern kann auch teilnehmender Händler auf Britz-Süd werden.«

Um das Kennenlernen der im Kiez angesiedelten Vereine, Schulen und Kitas zu fördern, bietet Fink diesen Einrichtungen dauerhaft eine kostenfreie Teilnahme an; auch die Kosten der Leihstände übernimmt

der Betreiber. Private Flohmarkt-Händler profitieren bis Ende Juli von einer halbierten Standmiete, die Leihstände kosten 12 Euro pro Tag.

Bis hinein in den nächsten Winter soll das Konzept getestet werden.

Parallel zum Flohmarktstart bekommt der samstägliche Wochenmarkt Britz-Süd zudem eine verlängerte Marktzeit bis 14 Uhr. Die Markttag Montag und Donnerstag bleiben bei den bisherigen Zeiten 8 bis 13 Uhr.

Zusätzlich zum Wochen- und Flohmarkt spielen jeden 1. Samstag im Monat Livebands auf der mobilen Marktbühne in Britz-Süd: am 3. Juni von 11 bis 12.45 Uhr, am 1. Juli/5. August/2. September von 12 bis 13.45 Uhr. pm

Anmeldungen für den Flohmarkt werden gerne entgegengenommen unter: 030.29309601 oder info@diemarktplaner.de

Ort: Wochenmarkt Britz-Süd, Gutschmidtstraße/ Ecke Fritz-Reuter-Allee, 12359 Berlin

Mousse au Blabla

Deutsch-französisches Sprachcafé »Plume« in der Warthestraße

Charlotte bezeichnet sich selbst als Neuberlinerin, obwohl sie schon seit 2007 in der Stadt wohnt. Eigentlich ist sie, genau wie »Café Plume«, deutsch-französisch durch und durch, denn nach ihrem Abitur ging sie für 26 Jahre nach Südfrankreich und Paris. Dort studierte sie Kulturmanagement und wurde später Lehrerin für

nen. »Verglichen mit der Menschheitsgeschichte schreiben wir noch nicht lange und auch bei Kindern kommt das Sprechen vor dem Schreiben«, erklärt die Sprachlehrerin ihr Konzept. Die nächste Kursrunde beginnt im Juni (siehe Terminseite). Damit die Teilnehmer vor lauter Reden kein Loch im Bauch bekom-

Das Glas Wein kostet 2,30 Euro, denn Charlotte wollte den alteingesessenen Kiezbewohnern keine neue Szenekneipe mit hohen Preisen vorsetzen, sondern einen gemeinschaftlichen Ort, den alle gerne besuchen und sich auch leisten können. Bisher scheint das Konzept zu funktionieren. Mit dem »Café Plume« bekommt die



BOULEVARD de la Warthé mit Spraché und Café.

Foto: pr

Deutsch als Fremdsprache in Schulen und in der Erwachsenenbildung.

Diese Fähigkeiten machen das »Plume« (deutsch: »Feder«) zu dem was es ist: Ein Sprachcafé, in dem professionelle Deutsch- und Französischkurse stattfinden und reger Austausch zwischen den Kulturen der beiden Länder herrscht. Bei den Kursen legt Charlotte wert darauf, dass die Teilnehmer, egal ob nun zehn oder 66 Jahre alt, wirklich sprechen ler-

men, gibt es günstige Tagesgerichte, gern auch mal was Französisches wie Ratatouille oder tomates farcies (gefüllte Tomaten). Dabei ist alles vollkommen glutenfrei und das nicht aus Trendgründen, sondern weil Charlotte selbst Zöliakie hat. »Bei uns wird garantiert kein Weizen verwendet«, versichert sie. Der Renner ist momentan das vegane Mousse au chocolat, und auch ihren Hauswein kann Charlotte empfehlen.

Warthestraße nach dem »Lipopette« eine weitere französische Station. Würde der Mittelstreifen etwas aufgehübscht werden, könnte bald eine Umbenennung der Straße in »Boulevard de la Warthé« beantragt und der Schillerpromenade mächtig Konkurrenz gemacht werden.

Warthestr. 60, tägl. 10-24 Uhr, www.cafeplume.de, Anmeldung zu Kursen oder Stammtisch: info@cafeplume.de.

jt

7

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns finden Sie die richtige Richtung

Druckzentrum: 5702076, Hasenheide 61

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN

www.berliner-mieterverein.de

Neuköllner Wochenmarkt

Hermannplatz

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr

Sound, der schmeckt - auf der Marktbühne Hermannplatz

Freitags bis freitags ist auf dem Hermannplatz Markttag und jeden Donnerstag ab 13 Uhr von Mai bis September Marktfrühstück. Dann können die Verkäufer fröhlicher sprechen, die Musiker fröhlicher spielen und die Besucher fröhlicher sein.

Das gibt's Streetfood von Veggie Braten über die mexicanische Quesadilla bis zu rationalen Nests natürlich willkommen!

Café Blume an der Hasenheide

Café & Restaurant im Bar

Montag - 12 | Neuaufl. | Musik & Kultur | 030 91 775

- ☉ Deutsch
- ☉ Multikulturelles Kieze
- ☉ Hausgemachte Kuchen
- ☉ Samstagsbrunch

Fritz bringt Neukölln in den Bundestag

SPD

www.fritz-felgentreu.de

Biergarten HERTZBERG Golf

Flohmarkt 21. Mai 2017

Sonnenallee 165 | 12059 Berlin

Montag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr

Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergallee

16.00h - 20.00h | Tel: 030 - 93 89 06 61

Konsumfreier Ort für Vernetzung neuer Ideen

Der Verein »reSource« schafft Raum der Begegnung im Kiez

Es ist immer wieder erstaunlich, wie besonders in Neukölln kleine Initiativen entstehen, die das Leben im Kiez angenehmer machen und Verbindungen zwischen Menschen schaffen wollen, die sonst vielleicht anonym aneinander vorbei gelebt hätten.

Der neu gegründete gemeinnützige Verein »reSource« folgt einer ähnlichen Idee und hat mit dem »reSpace« in der Wissmannstraße 20 nun einen Ort gefunden. Gründerin Samira will einen Raum bieten, in dem Menschen ihre Ideen und Projekte wachsen lassen und ihre Ressourcen mit anderen bündeln können.

Samira hat bereits Erfahrung in diesem Bereich. Sie gründete schon

den Verein »Cosima e. V.« und stellte ein Cross-over-Jugendprojekt auf die Beine. »Diesem Em-

powerment-Gedanken, also der Idee, Menschen vor Ort zu stärken, folgt auch unser neuer Ver-

ein«, sagt die Neuköllnerin.

Zur Zeit findet jeden Freitag um 19 Uhr das »Fridays@reSpace«, ein offener Treff statt, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Langfristig sollen diese Abende thematisch gestaltet werden. Momentan steht aber noch alles am Anfang, und so geht es erstmal darum, Strukturen aufzubauen und einen belebten Ort zu schaffen, zu dem alle Zugang haben.

Wichtig ist dabei auch, dass das »reSpace« ein konsumfreier Ort ist. Solche

Orte sind selten in einer Zeit, in der es beinahe unmöglich ist, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten oder an sozialen Aktivitäten teilzunehmen ohne zu konsumieren. Das ist viel wert und ermöglicht die Teilhabe verschiedenster Menschen.

Als nächstes wird »reSource« bei »48h Neukölln« und auch beim Festival »Offenes Neukölln« mit Veranstaltungen im »reSpace« teilnehmen. Wer interessiert ist, mitmachen oder sich informieren will, kann einfach bei einem der offenen Treffs vorbeischaun oder eine Email an resource.berlin@gmail.com senden.

jt

Facebookseite :
reSourceBerlin

39



FREIRAUM für alle.

Foto: pr konsumfreier Ort ist. Solche

Von den Alpengipfeln ins Sonnental

Verfeinerte Bergküche vom Oberbacher Alois seim Enkel

Erst in der Elisabethkirch-, dann in der Torstraße in Mitte ansässig, ist der dritte Anlauf des alpenländischen Restaurants »Alois Oberbacher« im März nun in den renovierten Räumen von »Pape's Gasthaus« gestartet. Ein mutiger Schritt, ist das »O³« für die Gegend doch eher gediegen modern bis anspruchsvoll und weder hip noch ganz günstig.

Alois Oberbacher gab es tatsächlich: Vor rund 100 Jahren war er Senner in den Alpen. Sein Enkel Erwin Leitner ist der leidenschaftliche Koch, der Opas schlichte Rezepte ins Heute weiterentwickelt und verfeinert. Er freut sich schon, das wurmstichige, Jahrhunderte alte Holz aus Opas Almhütte in das hintere Gastzimmer des Lokals einzubauen und so eine weitere Verbindung zum inspirierenden Ahn zu schaffen.

Leitner liebt – neben seinem privaten Refugium in der ostitalienischen Adria-region Marche – seine Produkte und Zu-

taten, die er direkt von seit Jahren bewährten Produzenten bezieht, ob aus Berlin, vom Bodensee oder natürlich aus Bayern. »Vom Berg ins Tal« (beziehungsweise in die Sonnenallee), so verstehen Leitner und sein Geschäftsführer Roy Müller ihr Konzept. Ein von Leitner an der Isar ge- und für beson-

möchte, versinnbildlicht sein Credo »Alles Gute kommt von oben«.

An den Vorspeisen, vom käsigen Klassiker Obatzda über frisch an der imposanten Aufschnittmaschine tranchierten Bergschinken, Spinatknödel mit Parmesan, Rindsuppe mit Leberknödel bis zum kleinen Rinderlendensteak,

Landschwein mit Knödeln und Krautsalat (13 Euro): Gut sind auch die Desserts: Natürlich gibt es Kaiserschmarrn, aber auch mal eine überraschend leichte Mousse au Chocolat.

Stolz und Clou des Hauses sind die Schnitzel von Schwein, Kalb oder Rind (letzteres für auch stolze 27 Euro).



VON der Alm auf den Teller.

Foto: hvl

ders schön befundenes Schwemmholzstück, in dessen uriger Form er einen ganz besonderen Baumkuchen herstellen

gibt's nichts zu meckern. Eine Empfehlung ist der ebenso saftige wie knusprige Krustenbraten vom bayerischen

Mit vier krossen Panaden (aus Weizenbrot – klassisch oder mit Parmesan –, kräftig dunklem Vin-schgauer – fast zu schade

zum Zerbröseln – oder Dinkelbrot mit Kürbis) sowie Beilagen (gemischtem, Kraut- oder Kartoffel-Gurken-Salat, Kräuterkartoffeln oder Balsamicozwiebeln) sind diese frei kombinierbar und werden mit selbstgemachtem Fruchtschutney serviert. Für Fischfans gibt es gebratene Lachsforelle und als Getränkebegleitung Allgäuer »Büble«-Biere vom Fass sowie Weine, erstaunlicherweise allerdings kaum welche aus Österreich oder Bayern.

Dass die Inhaber sich in ihrem neuen Umfeld gut angekommen fühlen, zeigen ihre Internetschlagworte nach der offiziellen Eröffnungsparty im Mai: #weloveneukölln, #happywithournewneighbors, #greathood. Wir sagen: »An Guadn!«

hbl

Alois Oberbacher, Sonnenallee 127, tgl. Mo - So 17 - 24 Uhr, Küche bis 23 Uhr, www.alois-oberbacher.de, Facebook: alois-berlin

19

Tabak mit Herz

Stammkundengespräche im Zeitungsladen

Einige werden ihn kennen, den kleinen Tabak- und Zeitungsladen am Anfang der Anzengruberstraße – es gibt ihn nun schon mehr als 30 Jahre. Ul Gerock kaufte ihn 2005 von einem pensionierten Polizisten und einer Hobbyladenbesitzerin. Sie arbeitete in einem Kopierladen in Steglitz – auf der ande-

nun sind es bereits zwölf Jahre, »ganz schön viel Leben ist das, was man mitbekommt, Kinder werden erwachsen und andere altern...«

Die Kundschaft hat sich ganz schön verändert, sagt sie weiter, früher war der kleine Laden eher ein Rentnerschuppen, jetzt kommen auch viele junge Menschen. Es gibt zu

len viele Geschichten, sie versucht sich immer zu merken, was sie beim letzten Mal erzählt haben.

Das schönste ist für Ul, dass es diese Bank vor dem Laden gibt, auf der es sich zwischendrin wunderbar sitzen lässt – sie grüßt jeden zweiten Menschen, der auf dem Bürgersteig vorbeigeht,



UL GEROCK vor ihrem Laden.

Foto: jr

ren Straßenseite war so ein Tabakladen, den sie immer ganz gemütlich fand. Nun fand sie die Anzeige im Bezirksblatt, die beiden damaligen Besitzer wollten verkaufen. Und sicher war: »Wenn, dann auf jeden Fall Neukölln.« Am Anfang wusste Ul gar nicht, wie lange sie das machen möchte,

80 Prozent Stammkunden, bei denen sie genau weiß, welche Zeitung sie haben möchten oder welche Zigarettenmarke, »für manche Kunden sollte man immer zwei Stangen einer bestimmten Marke im Lager haben.« Sie hat fast immer ein offenes Ohr, die Stammkunden erzäh-

und alle grüßen zurück. Während des Gesprächs geht es im Laden zu wie in einem Bienenstock, und in der Hoffnung, dass Ul und ein richtiger Tabak-, Zeitungs- und Lottoladen uns noch lang erhalten bleibt, wird noch eine Zigarette in der Sonne geraucht. **38**

jr

Allen-Eck
Wustlastr. 40, 12049 Berlin,
12049 Berlin/Neukölln
Öffnungszeiten: Di-Sa 17-3 Uhr

Café Linus Kneipe
Herzbergstr. 32 12055 Berlin
...der Kieztreff im Rederf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

O³
ALO S OBERBACHER
JERLIN
Ganzheitliche Küche • Fairtrade •
• Bio • Saison •
Mo - Do von 17:00 - 24:00 Uhr
Küche täglich bis 23:00 Uhr
Königsplatz 177

WEINLADEN
DAS SCHWARZE GLAS
WEINSEMINARE
das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und
biodynamischem Anbau.

WEINSEMINAR
Freitag 18.06.2017 und
11.07.2017 jeweils um 20:00
Kostenbeitrag je 15 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

Ul-Ehrh. Lehnstr.
S/UL-Ehrh. Hermannstr.
Jonasstraße 33 | 12033 Berlin Neukölln
030 7347 1900

STOPPT BIERVERSUCHE

PRIVATBRAUEREI
AN
ROLLBERG
frisch
Natural Beer
BERLIN

Ω-Bar • Alaskabar • Café Blume •
Café Rix • Flaschenzug •
Froschkönig • Goldammer •
König Otto • Lange Nacht •
Liesl • Linden-Garten • On Egin •
Prachtwerk • Raumfahrer •
Sandmann • Schillingbar • Stammtisch •
Twinpigs • Valentin Stüberl

Scheitern erlaubt

Versuch und Irrtum im »Kulturlabor« in der Braunschweiger Straße

Weil die muntere Truppe in der Braunschweiger Straße 80 in Neukölln aus vielen unterschiedlichen Sprach- und Kulturräumen kommt, gaben sie ihrem »Kulturlabor« den Namen »Trial&Error«. Übersetzt bedeutet das »Versuch und Irrtum« und kann gut mit Probieren geht über Studieren übersetzt werden. »T&E« setzen dabei bewusst das Ausprobieren an den Anfang, ohne dabei ein mögliches Scheitern zu stigmatisieren, was dem Ganzen den Druck nehmen und die Freude am Experimentieren erhöhen soll.

Hinter dem Kulturlabor »Trial&Error e.V.« stehen aktive Do-it-Yourself

Freake, Kunsthandwerker, Grafiker, Upcycler, Aktivisten, Journalisten, Denker, Macher, Philosophen, Künstler und Straßenkünstler, die in einem Netzwerk soziale und kulturelle Projekte auch überregional realisieren. Im Mai 2010 wurde der Verein gegründet und feierte gerade seinen siebten Geburtstag. Es geht um Nachhaltigkeit und die Entwicklung sozialer Netzwerke unter der Anwendung der Prinzipien »Upcycling« und »Do-It-Yourself«, sowie »Open Source Culture« und nicht-formaler Bildung. Im Großen wie im Kleinen.

Dieses »Kulturlabor« ermutigt auch, Fehler

zuzulassen. Hier muss niemand schnell perfekte Ergebnisse präsentieren. Für den, der sich ein-

cher am Experiment und am Selbermachen möchten sie mit vielen teilen, sowohl mit den direkten



AUF ins Experiment.

Foto: rr

bringt, sollte der Fokus auch im Prozess liegen und nicht zwangsläufig nur auf dem Ergebnis, was eigentlich ein Scheitern kaum zulässt. Die Freude und Lust der Ma-

Neuköllner Kieznachbarn als auch mit allen, die sich gern einbringen möchten.

Dazu steht ein für alle und nicht nur für die unmittelbaren Nachbarn

offener Raum zur Verfügung, der abwechselnd als Nähkaffee, Elternkindkaffee, Kleidertauschladen, Sprachlabor, zum Singen, für Jam-Sessions und für Foodsharing genutzt werden kann. Darüber hinaus wird gerade ein Gartenprojekt realisiert, bei dem ein kleines, durch Hundekot beeinträchtigtes »Grün« ganz in der Nähe, von Anwohnern und Interessierten im Rahmen eines Natur- und Gartenlaborprojekts, umgestaltet und rekultiviert wird. Für den, der neugierig geworden ist, finden sich Details, Zeiten und Projekttage auf <https://www.trial-error.org>.

rr

Heißer Salsa als Auftakt

Sommer im Park startet in die neue Saison

Ein Kleinod in Nordneukölln, versteckt gelegen zwischen der Karl-Marx-Straße und der Hermannstraße, ist der Körnerpark. Die »Galerie im Körnerpark« mit Café und einer wunderschönen, weitläufigen Terrasse erinnern an eine französische Orangerie, die niemand in dieser Gegend von Neukölln vermuten würde. Als besondere Attraktion finden auf der Terrasse vor der Galerie seit über 30 Jahren im Zeitraum von Mitte Juni bis Ende August die Konzerte der Reihe »Sommer im Park« statt.

Das Spektrum der Konzerte bietet für jeden Geschmack etwas: Salsa, AfroSoul, Big Band und

Modern Jazz, französischer Pop, Bluesrock, Rocksongs von den Sechzigern bis in die Neunziger, Tango Argentinio, Jazzrock, indische

dauern circa eineinhalb Stunden, und der Eintritt ist frei.

Eröffnet wird die Konzertreihe am 11. Juni mit der internationalen



MI SOLAR.

Foto: Milena Schlösser

Musik mit modernen elektronischen Klängen, Neukölln-Pop und alte Soullklassiker.

Die Konzerte beginnen pünktlich um 18 Uhr,

Salsa-Band »Mi Solar«. Die mitreißende Musik dieses Ensembles spannt einen weiten Bogen von traditioneller bis zu moderner kubanischer

Musik, wagt innovative Arrangements latein-amerikanischer Klassiker und überrascht mit rasanten Eigenkompositionen: Salsa und Timba treffen auf Pop, Funk, Hip Hop und Latin-Jazz und verschmelzen dabei zu einem eigenen welt-musikalischen Sound.

Eine Woche später folgt »Black Heritage«, die Band um die faszinierende und charismatische Sängerin MFA Kera mit ihrer Mischung aus AfroSoul, Funk und AfroJazz.

Jazz der orchestralen Art gibt es am Sonntag, den 28. Juni zu hören mit dem »Jazzorchester Prokopätz Berlin«. Diese Big Band, in der viele junge Musiker Erfahrungen

sammeln, besticht durch ihr unkonventionelles Repertoire. Der Komponist und Pianist Hannes Zerbe, der die Band seit über 20 Jahren leitet, schreibt fast alle Kompositionen und Arrangements selbst, dazu kommen Werke des fantastischen Musikers und Komponisten Willem Breuker.

Ein musikalischer Leckerbissen erwartet die Auslandsfranzosen, die zunehmend Nordneukölln für sich entdecken, am 2. Juni. Die Gruppe »Aime Moi« zelebriert die schönsten Perlen des französischen Pop mit großer Intensität und in sehr eigenwilligen Fassungen.

pschl.



SCHAUEN WIR NICHT
LÄNGER ZU.

<https://www.fdp.de/content/bundestagswahlprogramm>

MARCUS JENSEN

FDP-Direktkandidat für Neukölln
Marcus.Jensen@FDP-Berlin.de

Auseinandersetzung mit der Religion

Schulklassen gestalten spannende Ausstellung

500 Jahre ist es her als Martin Luther seine Thesen in Wittenberg veröffentlichte und damit einen Prozess auslöste, der das Glaubensleben in ganz Europa umkrempelte.

Laien stellen. Die dabei entstandenen Videos werden ebenfalls in der Ausstellung präsentiert. Ergänzt wird die Ausstellung durch historische Exponate, die Aufschluss geben über

Religion zu wissen«, sagte Museumsleiter Udo Gößwald in seinem Einführungsvortrag. Immerhin gehören fast die Hälfte der Einwohner Neuköllns einer der großen Religionsgemeinschaften Protestantismus, Katholizismus, Islam, Hinduismus oder Buddhismus an. Dazu gehöre es aber auch, so Gößwald, »den verschiedenen Glaubenslehren zu widersprechen und auch am Glauben selbst zu zweifeln.« Die Reformation habe die Tür für die Aufklärung geöffnet und den Weg freigebracht für den Gedanken, »dass jeder Mensch sich als mündiger Bürger verstehen darf und damit auch Kritik an der Religion üben kann.«

Respekt und Toleranz von und für alle Gläubigen wie Nichtgläubigen forderte Bildungs- und Kulturstadtrat Jan-Christopher Rämmer. »Wie ich frei bin zu glauben, bin ich frei zum Nichtglauben«, sagte er. In diesem Zusammenhang verteidigte er auch das Berliner Neutralitätsgesetz. »Der Staat und seine Institutionen passen in keine Vitrine, der ist für alle da«, sagte er.

Die Ausstellung läuft bis zum 31. Dezember. Alle Informationen einschließlich der Filme, gibt es auf der Website zur Ausstellung: www.religion-in-neukoelln.de.

mr



RELIGION auf schnellem Fuße.

Foto: mr

Das Museum Neukölln hat dieses Jubiläum zum Anlass genommen, gemeinsam mit acht Neuköllner Schulklassen den religiösen Alltag im Bezirk zu erforschen. Herausgekommen ist eine sehenswerte Ausstellung, die interessante Einblicke in die großen Weltreligionen gibt.

Jede Schule gestaltete eine Vitrine, in der Symbole oder auch selbst gestaltete Objekte ausgestellt werden, die Bezug nehmen auf die Religion, mit der sich die Schüler beschäftigten.

Im Unterricht entwickelten sie dazu Fragen, die sie Repräsentanten der jeweiligen Religion, Kulturwissenschaftlern und praktizierenden

die lange Tradition religiösen Lebens in Neukölln. Dazu gehören eine Schmuckbibel aus dem Jahr 1649 aus dem Bestand des Museums und die ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert stammende gotische Kirchentür der Buckower Dorfkirche, die zu diesem Anlass restauriert wurde.

Jedes Exponat ist mit einem QR-Code versehen, über den sich die Besucher mittels Smartphone zusätzliche Hintergrundinformationen besorgen können.

»Wenn wir etwas über die Geschichte und Kultur der Menschen, mit denen wir zusammen leben, erfahren wollen, ist es von Vorteil, etwas über ihr Verhältnis zur

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilflehrer für alle Schularten Klassen und Fächer, z.B. Mathematik, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!
Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765

Berlin, Büro & Nachhilfe

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

Hackeborn Ba. Kneipe
Lange
Lange Nacht Fußball
Tafelberg -
Cocktails -
Events
www.lange-nacht.com

Schillers
Café - Kulturkneipe
Schillerpromenade 26
täglich 11-24 Uhr
Billard | Darts, Konzerte
E-Mail: schillerkneipe@web.de
www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

ANNA MUNI
NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN

Mary-Katherine 16
12055 Berlin
0176/321 61 786
www.annamuni.com

WFLFDA
Gesamt-ZULASSUNGSNUMMER
BEREITS 28.00.00 €
GESCHENKZERTIFIKAT EINE BEHANDLUNG

GRÜN VOR ORT
Wahlkreisbüro
Susanna Kahlefeld
& Anja Kofbinger
Friedelstraße 58
Tel. 030-68083398
www.susanna-kahlefeld.de
www.kofbinger.de

Christine Lachmann
• Diplom-Kauffrau
• Steuerberaterin
• Coach

68-Mark-Str. 12
12143 Berlin
T: 030 772 1216
E-Mail: clachmann@weber.de
P: 45025
12 72 89 11

»Chess-For-Fun-Berlin«

Schach total im Kulturcafé »Saarbach«

In den Roaring Twenties galt Berlin als das deutsche Schach-Mekka schlechthin. Das Café »Kerkau«, das »Mokka« und vor allem das »Romanische Café« waren die bekanntesten Adressen. Im Letzteren wurde auf der »Galerie« Schach gespielt. Die Schachspieler wurden vom hochgeistigen Parterre gerne als »Mondbewohner« tituliert. Hier verkehrte der damalige Schachweltmeister Emanuel Lasker ebenso regelmäßig, wie der Theaterregisseur Max Reinhardt und auch die Wissenschaftler Max Planck und Albert Einstein. Einstein hat Planck gar während einer Partie dessen Schnürsenkel um den

Stuhl gebunden. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren diese Cafés allesamt Geschichte.

für viele Berliner Schachenthusiasten geworden. In Neukölln gründete sich im November 2014

haben. »Wir haben öfter am Maybachufer Schach gespielt, doch wir wollten einen festen Treffpunkt etablieren.« Zuerst traf sich ein kleiner Kreis in der deutsch-polnischen Buchhandlung »Buch|Bund« in der Sanderstraße 8. Seit April 2016 spielen sie im Kulturcafé Saarbach in der Sanderstraße 22. Die Gruppe besteht zum Großteil aus Hobbyspielern, die einfache Freude am Schach haben. Natürlich sind auch Vereinsspieler zu Gange, aber wie der Name schon sagt, im Vordergrund steht der Spaß. Viele Nationalitäten treffen sich hier am und um das Schachbrett. »Ungefähr ein Drittel der

Schachfans sind Frauen, in Schachvereinen höchstens zehn Prozent«, freut sich Artur. Für einen Euro gibt es im Saarbach Schach total, eine Turnierteilnahme kostet einen weiteren Euro.

Für Anwohner ist es ratsam, ein Schachspiel mitzubringen, denn meist sind 30 bis 40 Spieler im Café. Gespielt wird normalerweise alle zwei Wochen, sonntags ab 16 Uhr. Die nächsten Spieltermine sind allerdings der 4. und 11. Juni sowie der 2. Juli. Wer ein Schachspiel übrig hat, darf es gerne an die Gruppe verschenken.



SCHWARZWEISSE Grübeleien.

Foto: mr

Heute ist vor allem das 2002 eröffnete Café »en Passent« in der Schönhauser Allee Anlaufstelle

die Gruppe »Chess-For-Fun-Berlin«, die Artur, Jarek und Przemek aus der Taufe gehoben

cal
Chess-For-Fun-Berlin
Café Saarbach
Sanderstraße 22

43

Im selben Boot, aber im anderen Verein

Neuköllner Frauenruderclub

Obwohl Rudern eigentlich kein reiner Männersport mehr ist, bleibt der Ruderclub »Wiking« am Teltowkanal in Britz seiner Tradition treu und akzeptiert weiterhin, wie schon in den 121 Jahren zuvor, keine weiblichen Mitglieder. Selbst für anerkannte Leistungssportlerinnen wurde davon nicht abgewichen. Dennoch ist seit 2015 allen Frauen Rudern im Verein auch in Neukölln möglich, seit sich der »Neuköllner Ruderclub Berlin e.V.« als reiner Frauenruderclub gegründet hat. Der ist der jüngste unter den inzwischen fünf reinen Frauenruderclubs in Deutschland, aber erst der zweite in Berlin.

Mal eben einen Ruderclub zu gründen, ist nicht so einfach. Ne-

stellmöglichkeiten und vieles mehr benötigt, was ohne Sponsoren fi-

rade die Männer von »Wiking« sich nicht nur aufgeschlossen dem Ruderanliegen der Frauen gegenüber zeigten, sondern deren eigene Vereinsgründung maßgeblich mit unterstützten.

In der Unterstützung ging die altherwürdige, reine Männerrudergemeinschaft »Wiking« sogar so weit, von Beginn an dem Frauenruderclub ihr Vereinsheim mit direktem Wasserzugang, Fitnessräumen, Trainern, Booten und den Bootsschuppen zur Mitnutzung anzubieten. Diese Kooperationszusage war der Schlüssel zur Vereinsgründung. Jüngst wurde sie nun zwei Jahre nach der eigentlichen Gründung, in einem

offiziellen Akt feierlich besiegelt. Anwesend waren, neben den beiden Vereinsführungen, auch die Neuköllner Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey und der Bezirksstadtrat für Bildung, Schule, Kultur und Sport, Jan-Christoph Rämmer.

Inzwischen zählt der junge Verein bereits 27 Mitglieder. Erfolge sind ebenfalls schon eingefahren. Die erste Vorsitzende Ute Simon hofft natürlich auf viele weitere Ruderinnen. Wer es einmal selbst versuchen möchte, darf sich beim Verein zum Proberudern melden oder schaut einfach sonntags ab 10 Uhr in der Haarlemer Straße 45E in Britz vorbei. rr



WARTEN auf den nächsten Ausflug.

Foto: rr

ben einer geeigneten Immobilie am Wasser wird auch geeignetes Bootsmaterial, Unter-

nanziell schwer zu stemmen ist. Das Besondere an dieser Vereinsgründung ist, dass eben ge-

CREATE FOR YOU!

PRINT & DESIGN
(030) 61 69 68-0
info@komag.de

KOMAG
DESIGN & PRINT

Immer knapp vorbei

Fußball-Legende »SV Tasmania« in der 6. Liga

Ein Sonntag Ende Mai: während auf dem Tempelhofer Feld wieder mal Tausende den verschiedensten Freizeitbeschäftigungen nachgehen, findet am Neuköllner Rand des Geländes beinahe unbemerkt das Spitzenspiel der Berlin-Liga zwischen dem »SV Tasmania« und Tabellenführer »SC Staaken« statt. Die Partie hätte jedenfalls sicher mehr als die erschienenen 160 Besucher verdient.

Der »Werner-Seelenbinder-Sportpark« liegt

lin wurde. Es folgte das wohl bekannteste Kapitel der Vereinsgeschichte: die Bundesliga-Saison 1965/66, die der Verein als bis heute schlechtester Bundesligaclub aller Zeiten abschloss. Die Bilanz von 108 Gegentoren und zehn Punkten (nach heutiger Rechenart) spricht Bände – und wurde zur Legende. Fluch und Segen – selbst konnte sich der Verein aber nur wenig davon kaufen.

Nach dem Bankrott und der Neugründung

knapp. So wird das Scheitern langsam zum Markenzeichen des Traditionsclubs.

Auch diese Saison wird es nichts mit den Blau-Weiß-Roten und dem Aufstieg werden: »Tasmania« verliert das Topspiel am Ende mit 0:1 und bleibt auch nächstes Jahr sechstklassig.

Nach dem Spiel sitzen die Fans auf den Bänken in der Sonne und trinken noch ein Bier – Mitglieder des Fanclubs »Tasmanische Teufel« ebenso wie Rentner, die



UNVERWÜSTLICHE Fans.

Foto: pr

ein Stück von der Oderstraße zurückversetzt, kein Schild weist an der Einfahrt auf die sportliche Heimat des Neuköllner Traditionsvereins hin. Ein Grund von sicher vielen, warum der Klub seit Längerem in der Sechstklassigkeit im Dornröschenschlaf liegt.

Die erfolgreichste Zeit erlebte »Tasmania« in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als der Club zur Nummer eins in Ber-

als »SV Tasmania« 1973 war die 3. Liga das Höchste der Gefühle. Zwischendurch ging es aber auch schon mal in die Bezirksliga runter. Seit fünf Jahren spielt »Tasmania« nun in der Berlin-Liga, verpasste den Aufstieg dabei zweimal lediglich um einen Platz. Auch im Berliner Pokalfinale unterlag der Verein zweimal als Außenseiter und verpasste so die Teilnahme am DFB-Pokal nur ganz

von den goldenen Zeiten erzählen.

Es stellt sich dieses unbestimmte Gefühl ein: Sommer, Sonne, Grillduft. Der große Fußball mit all seinen Erfolgen und Events scheint meilenweit entfernt – und das ist auch gut so.

Hagen Nickelé

Letztes Saison-Heimspiel:
SV Tasmania – TuS Makkabi, 05. Juni, 11 Uhr
Oderstraße 182 ⁵¹
www.tasmania-berlin.de

KIEZ UND KNEIPE
ERSCHEINT
WIEDER AM
07.07.2017

Erkstraße 1
12043 Berlin
U-Bahn U7 – Rathaus Neukölln

Ihre Adresse für gutes Essen
am Rathaus Neukölln!

- Täglich leckere Mittagsgesichte (unter 5,00 €!)
- Catering / Lieferservice (ab 10 Personen)
- Gourmetabende (jeden letzten Freitag im Monat)
Vorzügliche 5-Gänge-Menüs mit erstklassigen Weinen und Kultur!

613 963 61

Öffnungszeiten: Mo-Sa 11-23 Uhr

Restaurant
s...cultur
www.awo-scultur.de

Wohl unter Linden

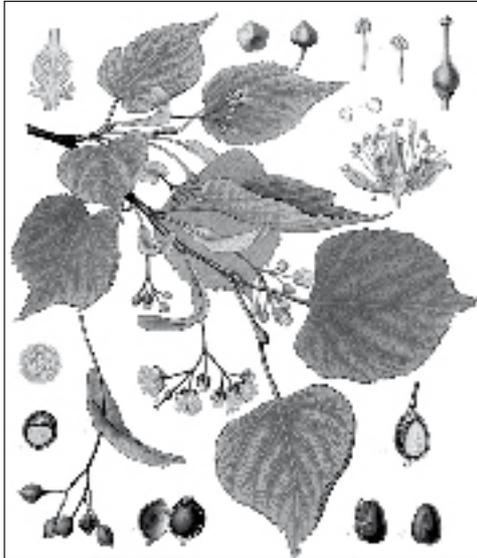
Die Geschichtsträchtigkeit eines Baumes

Ob »Kein schöner Land in dieser Zeit...wohl unter Linden, wo wir uns finden...« oder »Am Brunnen vor dem Tore«, fast jeder hat schon über die Linde mitgesungen.

Der Lindenbaum war den Germanen heilig. Er war der Göttin Freya gewidmet. Sie ist die Göttin der Liebe, Fruchtbarkeit und Schönheit. Eine Linde bildete häufig den Dorfmittelpunkt. Unter ihr wurde nicht nur die Ehe versprochen, sondern auch Gericht gehalten.

Linden haben eine uralte Geschichte, nicht nur als Holzlieferanten. Da sie weiches Holz haben, wurde die Rinde früher gefasert, und diese Art »Bast« wurde zu Seilen, Stoffen und Matten weiterverarbeitet. Ihr Holz wird nicht nur zum Herstellen von Bleistiften genutzt, es ist auch das Lieblingsholz der Schnitzer, und das schon seit der Spätgotik. Der Einsatz von Lindenholz

ist in der deutschen Bildhauerei seitdem sichtbar und kann von uns noch heute in Kirchen und Museen bewundert werden.



DIE Winterlinde.

historische Zeichnung

Es ist auch ein beliebtes Material im Instrumentenbau und wird zur Herstellung von Harfen, Orgelpfeifen oder für den Korpus von Gitarren verwendet.

Auch bei Imkern sind Linden als Bienenweiden gerne gesehen, da aus Lindenblüten ein sehr wohlschmeckender Honig gewonnen wird. Aber auch Hummeln und Schwebfliegen be-

stäuben die Linden. Autofahrer hingegen schimpfen über Linden, da ihre herabfallenden Blüten und Trugdolden nicht nur die Fenster, sondern auch den Lack verschmutzen.

Es gibt weit über 20 Arten von Linden. Die Sommer- und die Winterlinde unterscheiden sich vor allem durch die Blattgröße. Die Winterlinde ist die Kleinblättrige, die Sommerlinde die Großblättrige. Die Sommerlinde kann fünf Meter höher wachsen, als die Winterlinde.

Lindenblüten sind officinell, das heißt, sie werden in Apotheken als Arzneimittel verkauft.

Als Kinder haben wir die Lindenblüten als Erkältungstee bekommen, aber der Tee soll auch gegen Verdauungsbeschwerden, Migräne oder Schlafstörungen helfen. Außerdem sei der Tee nervenberuhigend und schweißtreibend.

Eva Willig

DIE DICKE LINDA
Regionalmarkt am Kranoldplatz
Jeden Samstag von 10 - 16 Uhr
Hill & Ray
Drum'n'Guitar pop-rock
live am
10.06.2017
www.dicke-linda-markt.de

DAS KAPITAL

Karl-Marx-Platz 18

Josis Fundstück



RESTAURANT - FLAMMENC

So 10 bis 12:22
Fr 12-23
Sa 12-23
Tierparkstraße 23
10419 Berlin
030 / 47 56 27 04

JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 48, 12045 Berlin

tel.: 030/62900360

fax: 030/62900362

jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

Termine der Bundes-, Landes- und Bezirkspolitik:

Fritz Felgentreu (MdB)
13. Juni – 15:00 – 18:00
4. Juli – 15:00 – 18:00

Bürgersprechstunde

Sie haben Fragen und Anliegen oder möchten in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch. Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de
 Wahlkreisbüro,
 Lipschitzallee 70

15. Juni – 20:00

Stammtisch »Fritz & Friends«

Welche Themen sind mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl besonders wichtig? Was brauchen wir in Neukölln? Am Stammtisch ist jedes Thema willkommen.

Villa Rixdorf, Richardplatz 6

Christina Schwarzer (MdB)

6. Juni – 17:00 – 19:00
»Schwarzer, wir müssen reden«

Alle Einwohner des Bezirks sind eingeladen, über ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche zu sprechen.

Wahlkreisbüro,

Britzer Damm 113

8. Juni – 18:30 – 20:00

Präventionskurs für mehr Sicherheit in Neukölln

Wie schütze ich mich gegen Diebe und Einbrecher, Telefonabzocke oder Trickbetrüger? Tipps vom Landeskriminalamt (LKA) der Berliner Polizei.

Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Buckow 36-38

SPD-Fraktion

Jeder 2. und 4. Donnerstag – 16:30 – 18:00

Bürgersprechstunde

Vertreter der Fraktion sind für Ihre Fragen, Sorgen und Nöte, aber auch Ihre Ideen persönlich ansprechbar.

SPD-Kreisbüro,

Hermannstr. 208

[Aktion! Karl-Marx-Straße]

26. Juni – 18:30

Fortschreibung der Sanierungsziele

Veranstaltung und Diskussion zu den Ergebnissen der Beteiligungsphase
*Rathaus Neukölln,
 Cigli-Zimmer (Raum 104)*

Alte Dorfschule Rudow

17. Juni – 20:00
JAZZ O.S. – sweet & smart

Als klassisches Jazz-Trio in der Besetzung Klavier, Schlagzeug und Kontrabaß kombinieren die drei jungen Musiker aus Australien, Italien und Deutschland, smarten Modern Jazz mit leichten groovigen Sounds zu einem entspannten Gesamtensemble.
 Eintritt: 6 / 4 €
*Alte Dorfschule Rudow
 Alt-Rudow 60*

Café Plume

11. Juni – 18:00
Parlamentswahlen in Frankreich

Gemeinsames Gucken der Wahlergebnisse der 1. Runde der Wahlen zur »Assemblée nationale«.

15. Juni – 20:00

Autorenlesung

Hans Albert Wulf stellt sein Buch »Faul« vor. Er wird begleitet von Joachim Gies am Saxophon und unterstützt durch Wolfgang Endler.

Jeder 3. Donnerstag im Monat: Buchvorstellung oder Autorenlesung.
Café Plume, Warthestr. 60

Evas Angebot

24. Juni – 16:00

»Johannis«

Bitte Baumwollbeutel, Wasserflasche und Taschenmesser mitnehmen. Dauer des Spaziergangs: ca. 2 Std. Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen.
Treffpunkt: Bus-Station Bus 181, Goldenes Horn Süd

FrauenNachtCafé

14. Juni – ab 19:30

Sommerliche Klamottenbörse

Bei einer fruchtigen Erfrischung (alkoholfrei) könnt Ihr luftige Kleidung & Schuhe mitnehmen, mitbringen und tauschen.

23. Juni – ab 20:00

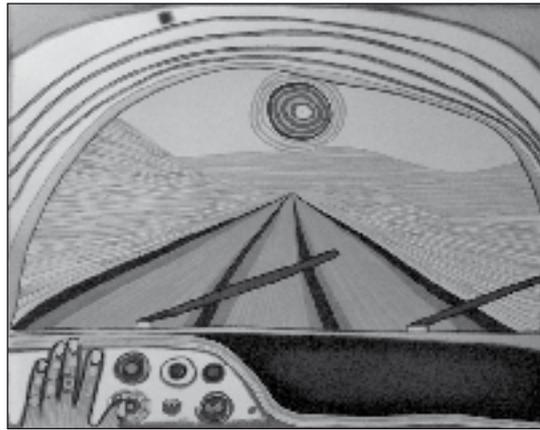
Ausstellung im Rahmen des Kunstfestivals »48 Stunden Neukölln«

Zum Auftakt des jährlichen Kunstfestivals eröffnet eine Berliner Kunstschafter ihre Ausstellung.

24. Juni – 21:00

Schnelle Küche

Sommersalat zum Selbermixen (vegetarisch / vegan)
 Ein Kochabend der einfachen doch leckeren Art.



HUNDERTWASSER – farbig in der Ausstellung.

Foto: mr

30. Juni – 20:30 – 21:30
Gesprächsrunde zum Thema: Konflikte in Gruppen und im Umgang mit anderen

Austausch zu Fragen von »Wie gehe ich respektvoll mit anderen um?« zu »Wie kommuniziere ich meine Bedürfnisse und Grenzen?« und allem dazwischen. Das Angebot ist kostenfrei, WC nicht barrierefrei
*FrauenNachtCafé,
 Mareschstr. 14*

Froschkönig

Jeden Mittwoch – 21:00

Stummfilme mit Pianobegleitung

Mit Filmveranstaltungen laden wir zu Zeitreisen ein, die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

7. Juni – Spite Marriage

Am Piano: Camille Phelep

14. Juni – Show People

Am Piano: Martin Betz

21. Juni – Blancanieves

Am Piano: Ole Boston

28. Juni – Safety last

Am Klavier: Dietrich Pank
Froschkönig, Weisestraße 17

Galerie im Körnerpark

Bis 19. Juli

Constructing the Earthquake

Das Erdbeben als Metapher für Kontrollverlust, wechselnde Grenzen, unsicheres Terrain und bedrohte Identitäten.
*Galerie im Körnerpark,
 Schierker Str. 8*

Galerie im Saalbau

16. Juni – 18:00

Alice Baillaud – En passant – Vernissage

Die Arbeiten der Künstlerin bewegen sich zwischen

Traum und Realität und handeln von Themen wie Natur, Unterbewusstsein, Vergangenheit, Sehnsucht und Einsamkeit.

*Galerie im Saalbau,
 Karl-Marx-Str. 141*

Galerie Olga Benario

bis 13. Juli

Ausstellung Geschichte(n) im Quartier Richardplatz Süd – 10 Orte im Wandel

Anhand von ausgewählten historischen Orten wird die Geschichte und Entwicklung rund um den Richardplatz erzählt.
*Galerie Olga Benario,
 Richardstr. 104*

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Foyer

bis 15. Juli

Köpfe – Köpfe und ...

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Menschen, die eine psychosoziale Begleitung erfahren und künstlerisch tätig sind.

Großer Saal

12. Juni – 18:00

22. Neuköllner Theater-treffen der Grundschulen Eröffnung

Bei der Eröffnung wird es wie gewohnt Kostproben einiger Inszenierungen zu sehen geben. Danach finden bis zum 30. Juni öffentliche Theateraufführungen an drei Spielorten statt: im Gemeinschaftshaus, im Heimathafen und auf der Bühne der Lisa-Tetzner-Schule.
 Karten pro Aufführung: 1,50 €

Tickets: 902 391416 oder

www@tickets-gemeinschaftshaus.de

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1

Gutshof Britz

Schloss

Bis zum 23. Juli

Ausstellung: »Hundertwasser - Farbenspiele« – Aus dem grafischen Werk

Ein Ausschnitt aus dem grafischen Schaffen Friedensreich Hundertwassers und auch die derzeit größte Verkaufsausstellung mit Werken eines der populärsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

Festsaal im Schloss

10. Juni – 19:00

Kammerensemble

Pankow – Deutsche Romantik im Wandel der Zeit

Kleine und große Werke der Romantik in verschiedenen Besetzungen. Mit Werken von Johannes Brahms, Max Reger, Hugo Wolf und Richard Strauss.

Eintritt: 12 / 7 €

Schlossterrasse

(bei Regen auf der Freilichtbühne)

17. Juni – 18:00

»Friedrichs Flötentöne«

Die pfiffige Flötenstunde mit dem preußischen Superstar. Friedrich der Große erzählt frisch und frech über Preußisches wie Privates.

Eintritt: 12 / 7 €

24. Juni – 18:00 Uhr

»Audienz bei Luise«

Hofklatsch aus erster Hand. Preußens »Königin der Herzen« plaudert über ihr Leben zwischen Star-Rummel und den Strapazen des Hofprotokolls.

Eintritt: 12 / 7 €

Schlosspark

18 Juni – 16:00

Langer Tag der Stadt-Natur 2017 – Führung durch den Schlosspark Britz

Zu Besuch im Schlosspark mit Dr. Franziska Giffey, Bezirksbürgermeisterin und Vorstand der Kulturstiftung Schloss Britz. Karten: <http://2017.langertagderstadtnatur.de>
 Tickets für alle Veranstaltungen des Tages: 7 / 5 €
 Ticket für eine einzelne Veranstaltung: 4 € (nur am 18. Juni direkt vor Ort erhältlich).

Freilichtbühne

1. Juli – 19:00

Sommerkonzert 2017
 Sinfonie-Orchester Tempelhof mit Werken von

Felix Mendelssohn Bartholdy, Antonín Dvořák und Camille Saint-Saens.
Eintritt: 12 / 7 €
Museum Neukölln
Bis 31. Dezember
Die Sache mit der Religion
Ein Ausstellungsprojekt des Museums Neukölln mit Neuköllner Schulen.
Gutshof Britz, Alt-Britz 81

Guttemplerhaus
2. Juni – 18:00
Vernissage – Fotoausstellung – Jens Volker Müller
3 Bilderzyklen aus 3 Jahren Umbrienreisen.
bis 11. Juli
Guttemplerhaus, Wildenbruchstr. 80

Heimathafen – Saal
14. Juni – 20:00
Premiere
Im Gegensatz zu dir
Zwei Männer begegnen sich auf der Bühne. Auf der Suche nach Gegensätzen durchleuchten die beiden Charaktere ihre Denk- und Verhaltensmuster und spiegeln immer mehr auch die großen Fragen und Stimmungen unserer Zeit.
Weitere Termine: 15./16. Juni – 20:00

Heimathafen – Studio
15. Juni – 19:30
Premiere
Die Matrix der Demokratie
Die neue Theater-Produktion vom Jugendclub »Active Player NK« am Heimathafen Neukölln zum Thema Demokratie.
Weitere Termine: 16./17./21.-24/28.-30. Juni – 19:30
Heimathafen, Karl-Marx-Str. 141

Kino Movimiento
8. Juni – 18:30 – 20:00
Berlin-Premiere:
»In Meinen Augen«
Ein Dokumentarfilm über das Selbst- und Fremdbild geflüchteter Menschen in Deutschland. Mit anschließender Diskussion mit dem gesamten Filmteam.
Eintritt: 3 €
Kino Movimiento, Kottbusser Damm 22

Nächste Ausgabe:
07.07.2017
Schluss für
Terminabgabe:
28.06.2017

Märkte
Kranoldplatz
Samstags – 10:00 – 16:00
Die Dicke Linda – Landmarkt
Hier gibt es frisches Obst und Gemüse, Backwaren, Blumen, Wurst, Wein und Käse. Dazu Kaffee, Kuchen und warme Gerichte. Bis September an jedem 2. Samstag im Monat »Event Linda« mit weiteren Ständen – Kreatives, Mode, Kunst, Handwerk, Musik.
Markt-Highlights
Hermannplatz
Donnerstags – 13:00 – 17:00 und Britz-Süd – jeder 1. Samstag im Monat – 11:00 – 12:45
»Fujijama Nightclub Roadshow«
Nachwuchsbands aus Berlin präsentieren ihr Können.

Nachbarschaftsheim Neukölln
28. Juni – 18:00
Wohntisch Neukölln
Treffpunkt und Diskussionsforum für gemeinschaftliche Wohnformen.
Nachbarschaftsheim, Schierker Str. 53

Neuköllner Oper – Studio
14. Juni – 20:00
Mea Culpa Massaker – Uraufführung
Eine Stückentwicklung des Jungen Ensembles der Neuköllner Oper.
Weitere Termine: 19. – 21. Juni – 20:00
Karten: 10 / 6 €
28. Juni – 20:00 – 22:00
Happiness Unlimited.
Ein inklusives Projekt mit dem »Project Wildeman«.
Karten: 17 – 21 / 9 €
Neuköllner Oper – Saal
8.– 11./15.– 18./22.– 25./29. Juni /6.– 8. Juli – 20:00

Der Schuss 2.6.1967
2. Juni 1967. Anti-Schah-Demo vor der Deutschen Oper Berlin. Der Schuss, der Benno Ohnesorg in dieser Nacht tötet, verändert alles.
Karten: 16 – 25 / 9 €
10. Juni 17:30 *
Schuss und Echo.
Was bringt das Erinnern an den Tod Benno Ohnesorgs?« Ein Roundtable mit Hans-Christian Ströbele (MdB), Ulrich Peltzer (Schriftsteller), Lutz Tauber (ehem. Mitglied der RAF und JVA-Insasse,

später Mitarbeiter des Weltfriedensdienstes), Constanze Kurz (Sprecherin des CCC), Anna C. Loll (freie Journalistin). Moderation Gerd Nowakowski (Berlin-Ressortchef beim Tagesspiegel).
18. Juni – 15:00 *
»revolte« (heute?). Ein Generationendialog in Mixed Media kuratiert von Katharina Meyer.
Mit Claudia Brückner (»Erfinderin« des Formats »Magazinsprint«), Knut Nevermann (Jurist, Staatssekretär a. D.), Jan Feddersen (Itd. Redakteur der Taz), Tarik Tesfu (»Tariks Genderkrise«).
* Anmeldungen erbeten unter 030 / 68 89 07 13 oder stein@neukoellneroper.de
Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131

NeuköllnSindWir
Jede letzte Woche im Monat – jeweils Mo-So – 14:00 – 18:00
Fotoprojekt. Kiezbewohner lassen sich fotografieren und werden Teil eines Kunstprojektes.
Laden von Pro Schillerkiez, Okerstr. 36

Peppi Guggenheim
Konzerte – 21:00
9. Juni – Multumult
10. Juni – Lumat
Ein modernes Instrumentaltrio aus Weimar mit eigenen Kompositionen.
16. Juni – Tommaso Troncon Project – Jazz
17. Juni – personen(4)
Hier wird nicht bloß Lied auf Lied abgeliefert, sondern ein großer Dialog geschaffen, ein Grund zu tiefer andauernder Freude, die sich in den Augen der Musiker bemerkbar macht.
21. Juni – HitYaWiThat Radio
23. Juni – Young old men
24. Juni – Petrosilius Zwackelzahn
30. Juni – Robert Wienröder Trio
1. Juli – The Grand Slammers
Peppi Guggenheim, Weichselstr. 7

Rudower Demokratiefest
18. Juni – 14:00 – 19:00
mit Livemusik, Gesprächen, Infoständen, Kaffee, Kuchen und Getränken. Für die kleinen

Besucher gibt es ein Kinderprogramm.
Hof der Alten Dorfschule, Alt Rudow 60

Stadtbibliothek Neukölln
26. Juni – 5. August
Hauswände statt Leinwände – Fotoausstellung
Berliner Wandbilder 1975 bis 2017.
Eintritt: frei
Helene-Nathan-Bibliothek in den Neukölln Arcaden, Karl-Marx-Str. 66

Stadtführungen
Stolpersteinführung
18. Juni – 16:00
Die kleinen Messingscheiben vor vielen Hauseingängen sollen an ehemalige Nachbarn erinnern, die in der Zeit des Faschismus verfolgt, vertrieben oder ermordet wurden. Spenden sind willkommen.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Treffpunkt: S-Bahnhof Hermannstraße am Taxistand-
Herr Steinle
4. Juni – 14:00
2. Juli – 14:00
Damals und Heute am Richardplatz
Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.
Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

10. Juni – 14:00
Entdeckungen im Reuterkiez
Diese Führung erinnert an den Namensgeber Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter, sowie an den früheren Kid's Garden.
Treffpunkt: Cafe Klötze und Schinken, Bürknerstr. 12
17. Juni – 14:00
Schillerkiez und Rollbergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.
Treffpunkt: Cafe & Frühstück, Hermannstr. 221
Karten: jeweils 10 / 7 €
27. Juni – 14:00
Damals und Heute am Richardplatz
Führung im Rahmen von 48-Stunden-Neukölln,

Einheitspreis 7 Euro
Treffpunkt: Hertzbergstr. 1
Anmeldung: Tel: 030 857 323 61
Jeden Mittwoch – 17:00
Rathausturmführung
Karten: 5 €.
Treffpunkt: Neukölln Info Center (im Rathaus)

Theater im Keller
Jeden Freitag und Samstag – 20:30
Travestieshow Fairy Tale – ein Kiezmärchen
Mit fantasievollen Kostümen, unerschütterlichem Gespür für Komik, traumhaften Gesängen, anspruchsvoll choreografierten Playbackperformances zaubern sich die Kiezprinzessinnen in die Herzen der Zuschauer.
Jeden Donnerstag – 20:30
Travestie Classics
30 Jahre Theater im Keller Berlin!

Höhepunkte aus drei Jahrzehnten Travestietheater. Freuen Sie sich auf musikalische Vielfalt mit jeder Menge Live- sowie Playback-Performances. Nostalgie pur – mit Charme, Witz und Glamour.
Karten: ab 29 €
Tel.: 030-479 974 77
Theater im Keller Travestie – Cocktails & Tapas, Weserstr. 211

Zollgarage Flughafen Tempelhof
Jeden Donnerstag – 17:00 – 20:00
Offene Bürgerbeteiligung!
Das Tempelhofer Feld Was wird kommen? Offenes Büro für: Fragen, Infos, Lob, Kritik, Austausch, Arbeitsgruppen, Kennenlernen, Mitmachen, offen für alle!
Zollgarage Flughafen Tempelhof, Columbiadamm 10

Zum Steckenpferd
Mittwochs – 19:00
»Blues-International-Date«
Musiker aus aller Welt jammen, singen und tanzen zusammen mit den Gästen.
Jeder 2. Freitag im Monat – 20:00 – 2:00
Karaoke-Party im Steckenpferd
Den Gesangsfreudigen stehen unzählige Titel in Deutsch und Englisch zur Auswahl. Spaß garantiert.
Zum Steckenpferd, Emser Str. 8

KIEZ UND KNEIPE**Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.300 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst:

Felix Hungerbühler(fh)

Redaktionelle Mitarbeit:

Olga Jablonski(oj),
Marianne Rempe(mr), Paul Schwingenschlögl(pschl), Jörg Hackelböcker(hlb), Roland Bronold(rb), Jana Treffler(jt), Beate Storni(bs), Rolf Reicht (rr), Josephine Raab(jr), Frank Stiefel(cal)

Bankverbindung:

IBAN: DE04600100700
550803702
BIC: PBNKDEFF600
Postbank Stuttgart
UST-IDNR: 14/4976141

Adresse / Anzeigen:

KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31
12049 Berlin
Telefon 0162-9648654
030 - 75 80008
www.kuk-nk.de
info@kuk-nk.de

Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck-
und Verlagsgesellschaft
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin
Telefon 030-61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

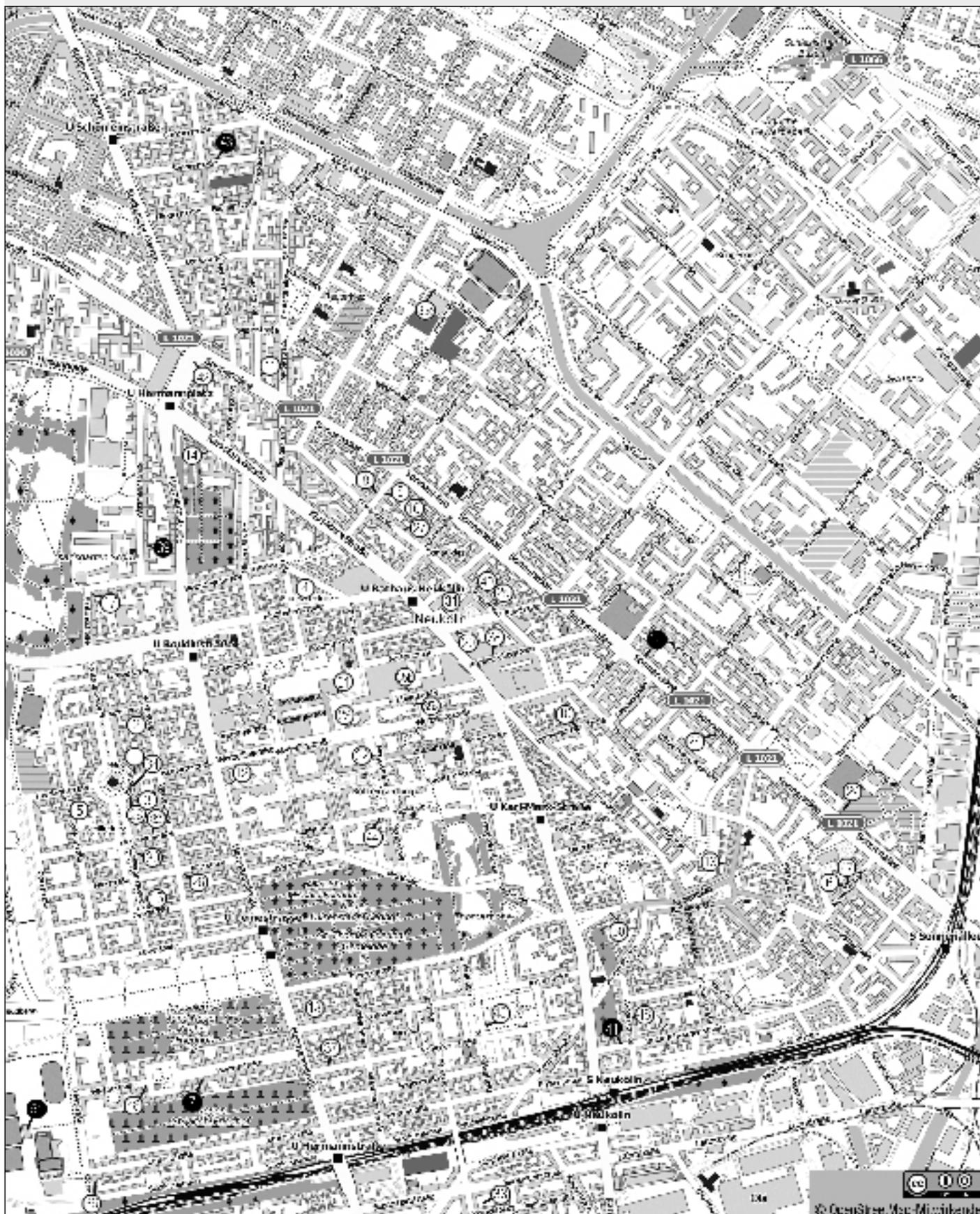
**Anzeigenschluß für die
Juliausgabe: 28.06.2017**
**Erscheinungsdatum Juli:
07.07.2017**

Wo ist was

- | | | | | |
|--|--|---|---|--------------------------------------|
| 1 Apotheke
am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 24 Bierhaus Sunrise
Sonnenallee 152 | 36 Taverna Olympia
Emser Straße 73 | 48 Warthe-Mahl
Warthestraße 46 |
| 2 Lange Nacht
Weisestraße 8 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 25 CDU
Donaustraße 100 | 37 Die Linke - Bürgerbüro
Schierker Straße 26 | 49 Pimpinella
Kranoldstraße 9 |
| 3 Froschkönig
Weisestraße 17 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 26 Aller-Eck
Weisestraße 40 | 38 Tabakladen Gerock
Anzengruberstraße 18 | 50 DAS KAPITAL
Karl-Marx-Platz 18 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 15 Schiller's
Schillerpromenade 26 | 27 Valentin Stüberl
Donaustraße 112 | 39 reSource
Wissmannstraße 20 | 51 Tasmania
Oderstraße 182 |
| 5 Mama Kalo
Herrfurthstraße 23 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 28 Landsmann
Herrfurthplatz 11 | 40 Babbo Bar
Donaustraße 103 | |
| 6 Naturkosmetik Anna
Muni
Mareschstraße 16 | 17 Café Blume
Fontanestraße 32 | 29 Hertzberggolf
Hertzbergplatz | 41 Trail&Error
Braunschweiger Straße 80 | |
| 7 Café Plume
Warthestraße 60 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 42 Wochenmarkt
Hermannplatz | |
| 8 Specialgalerie Peppi
Guggenheim
Weichselstraße 7 | 19 Alois Oberbacher
Sonnenallee 127 | 31 NiC Touristinformation
Karl-Marx-Straße 83 | 43 Café Saarbach
Sanderstraße 22 | |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 20 s-cultur
Erkstraße 1 | 32 Caligai
Kienitzer Straße 110 | 44 Bergschloss
Kopfststraße 59 | |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 33 Dicke Linda
Kranoldplatz | 45 Wahlkreisbüro CDU
Christina Schwarzer MdB
Britzer Damm 113 | |
| 11 Grünes Bürger*innen
Büro
Friedelstraße 58 | 22 Gemeinschaftshaus
Morus 14
Morusstraße 14 | 34 Schillermarkt
Herrfurthplatz | 46 Die Linke
Wipperstraße 6 | |
| | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 47 FrauenNachtCafé
Mareschstraße 14 | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 7. Juli 2017



Adressenverzeichnis auf Seite 19. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.

Neukölln

Bitte festes Schuhwerk tragen*

* Unebene Wege; Verletzungsgefahr durch Umknicken und Glasscherben; schmale Absätze verkanten sich in Fugen, brechen ab und werden zerkratzt; daher ist aus Sicherheitsgründen festes robustes Schuhwerk dringend empfohlen.

Sie möchten auf die Karte?
Angebot unter:
info@kuk-nk.de
0162/9648654